

Teilnahme an den drei Vollerhebungen in Baden 1848/49 beleuchtet. Möglings Autobiographie ist eine wertvolle Quelle zu den Ereignissen von 1848/49. Das Vorwort basiert auf Recherchen über den Brackenheim Revolutionär, für die Giovanna-Beatrice Carlesso 2009 den Ersten Preis beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten erhielt.

Dr. Tilman von der Kall

Otfried Kies - Hausen an der Zaber – Kirche und Religion in einem Zabergäudorf von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Anlässlich der 740 Jahre Zugehörigkeit Hausens zur „Parrochia Meinbottsheim“ und des 540-jährigen Bestehens einer Pfarrkirche am Ort hat die Kirchengemeinde Hausen an der Zaber ihre eigene Geschichte dargestellt. Der Inhalt umfasst die Geschichte der früheren Filialkirche Meimsheims bis zur heutigen evangelischen Gemeinde. Der erste Teil bietet die Entwicklung des religiösen Lebens im Zabergäu und Hausen bis zur Reformation, also bis zum Einsetzen einer bedeutenderen schriftlichen Tradition, dar; der zweite schildert die Reformation und ihren Folgen für den Ort. Mit der Zunahme an Quellen wird es möglich, die Geschichte der kirchlichen Gebäude und ihrer Bauteile mit ihren Besonderheiten und Kunstwerken zu schildern. So weit möglich, wird auch die Geschichte der Kirchenstühle, Glocken, Orgeln usw. untersucht. Natürlich ist für eine lebendige Geschichte auch die Gemeinde und ihre Glieder wichtig. Neben der politischen Bedeutung der Kirche werden sehr gründlich die soziale Tätigkeit, ihre Sorge für Kranke, Arme und Tote, auch die Bräuche und Irrtümer des kirchlichen Lebens geschildert. Besonderes Augenmerk legt der Verfasser auf die Bewertung des „sittlichen“ Verhaltens der Gemeinde durch ihre Geistlichen. Wichtig ist ihm auch das Verhältnis zu Wiedertäufern, Katholiken, Waldensern und Juden, sowie zu den im 19. Jahrhundert zunehmenden separatistischen Bewegungen, der 48-er-Revolution und der „Socialdemokratie“. Ein Kapitel „Gemeindeleben heute“ vom heutigen Ortsgeistlichen Roland Krause beschließt das Buch, das vor allem den Mitgliedern der Kirchengemeinde gewidmet ist, aber auch für Interessenten der Kirchen- und Sozialgeschichte des Zabergäus viel Lehrreiches bietet. Ein Anhang bietet einen Überblick über alle erfassbaren Geistlichen Hausens, ebenso ein sorgfältiges Verzeichnis der gedruckten und ungedruckten Quellen.

Stockheim. Ein ehemaliges Deutschordensdorf im Zabergäu, Hg. Stadt Brackenheim, Brackenheim 2008

Mit diesem Band legt die Stadt Brackenheim die letzte ihrer Ortsteil-Geschichten vor. Das besondere Schicksal Stockheims als Deutschordens-Flecken regt das Interesse des Lesers an, denn das Leben Stockheims bis ins letzte Jahrhundert hinein unterschied sich wesentlich von dem in den umliegenden württembergischen Ortschaften. Hervorragend recherchiert sind die Beiträge von Wolfram Angerbauer für die Zeit bis um 1800, die einmal die Geschichte Stockheims von der ersten Nennung an, dann das kirchliche Leben und schließlich die Schule in Stockheim beleuchten. Für die Darstellung des Deutschen Ordens und seines Wirkens hätte man sich bessere Quellenkenntnis gewünscht. Zu viele Widersprüche bestehen zwischen den – warum eigentlich – wiederholten Darstellungen, z. B. des Bauernkriegs. Das Besondere Stockheims bringen die Beiträge über Pfarrgemeinde, Schwesternstation und Schule ab 1800 gut zum

Ausdruck. Ein bisschen zu „konfessionslastig“ erscheint das Buch allerdings dadurch, dass die nichtkatholischen Bewohner nahezu ausgeklammert bleiben. Wichtig für eine Ortsgeschichte sind die Beiträge über die Heimatvertriebenen, Vereine, Gewerbe, Persönlichkeiten und jüngsten Schicksale des Ortes. (Warum man aber die dem Kulturkampf des 19. Jahrhunderts entstammende, dem historischen Befund völlig widersprechende Anti-Luther-Hetzpropaganda als „Sage“ aufwärmt, erscheint indes fragwürdig.)

Schön ist die Bebilderung – man hätte gern sogar noch mehr, vor allem historische Abbildungen, gefunden! Man freut sich über vieles, was man über den heutigen Teilort der Stadt Brackenheim erfährt.

Dr. Otfried Kies

Baden-Württemberg - Das Land in seinen Kreisen. Der Landkreis Heilbronn, hg. vom Landesarchiv Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Landkreis Heilbronn. 2 Bände mit insgesamt 1194 Seiten und über 1000 zu-meist farbige Abbildungen, Karten und Grafiken. Thorbecke Verlag Ostfildern 2010.

Am 19. November 2010 haben das Landesarchiv Baden-Württemberg und der Landkreis Heilbronn ein neues zweibändiges Standardwerk zum Landkreis Heilbronn und seinen Städten und Gemeinden der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Kreisbeschreibung setzt die lange Tradition der ehemaligen württembergischen Oberamtsbeschreibungen des 19. Jh. fort. Ihre regionalgeschichtliche Bedeutung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Neben der Beschreibung der reiz-vollen Landschaft vermittelt das zweibändige Werk mit seinen zahlreichen Abbildungen und Schautafeln einen umfassenden Einblick in Geschichte und Kultur des Landkreises, Natur und Klima, Herrschaft und Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Berücksichtigung finden ebenso Kirche, Bildung und kulturelle Besonderheiten der Region. Die von einer Fachabteilung des Landesarchivs unter Heranziehung von 65 Mitarbeitern erarbeitete Kreisbeschreibung ist die letzte in der Reihe "Baden-Württemberg - Das Land in seinen Kreisen". Aus finanziellen Gründen setzt das Land die Reihe bedauerlicherweise nicht mehr fort.

Dr. Wolfram Angerbauer

Enrico De Gennaro: Führer durch das Römermuseum Güglingen und die Archäologische Freilichtanlage. Schriftenreihe des Römermuseums Güglingen Band 1., Güglingen 2010. 276 Seiten, kartoniert, mit zahlreichen farbigen Illustrationen.

Als im letzten Jahr ein Begleitband zu der Sonderausstellung des Hildesheimer Silberschatzes als „Band 2 der Schriftenreihe des Römermuseums Güglingen“ schien, durfte man das als Verheißung eines offenbar bedeutenderen ersten Bandes dieser Reihe verstehen. Die Verheißung hat sich nun erfüllt in einem wahrhaft opulenten Führer durch das Römermuseum, einem eineinhalb Kilo schweren Band in imposantem DIN-A4-Format. Laut Vorwort will dieses Buch ein umfassender Führer durch das Römermuseum sein, der außer einer fotogra-fischen Dokumentation sämtlicher Ausstellungskomplexe namentlich auch die vollständigen Texte der Museumsdidaktik zu einer Nachbereitung des Museumsbesuchs enthält.

Damit bietet das Buch mehr als nur einen Katalog der Ausstellungen. Es ist viel